

1. KLASSIK ZUM STAUNEN 2021/2022

Fr., 15. Oktober 2021 – 10.00/12.00 Uhr (für Schulklassen)

Sa., 16. Oktober 2021 – 14.00/16.00 Uhr (Familienkonzerte)

Dauer: ca. 60 Minuten / mit TV-Mitschnitt

STUDIO 1 IM FUNKHAUS

DIE PLANETEN

Eine musikalische Reise ins All

GUSTAV HOLST

„The Planets“, op. 32

Arr. für Kammerorchester: George Morton

(Ausschnitte)

Mars, the Bringer of War (Mars, der Kriegsbringer)

Jupiter, the Bringer of Jollity (Jupiter, der Bringer der Fröhlichkeit)

Mercury, the Winged Messenger (Merkur, der geflügelte Bote)

Venus, the Bringer of Peace (Venus, die Friedensbringerin)

Saturn, the Bringer of Old Age (Saturn, der Bringer des Alters)

Alex Naumann MANUSKRIFT

Juri Tetzlaff ERZÄHLER

Münchner Rundfunkorchester

Finnegan Downie Dear LEITUNG

Hörfunk-Tipps

- Übertragung des Konzertmitschnitts am Samstag, 30. Oktober 2021, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK.
Das Konzert kann anschließend 30 Tage nachgehört werden:
rundfunkorchester.de/audio-video
br-klassik.de/programm/radio
- „Do Re Mikro“ – die Musiksendung für Kinder: jeden Sa. und So. um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

GUSTAV HOLST

KOMPONIST, LEHRER UND HOROSKOP-FREAK

Weißt du schon, was du später mal werden willst? Der britische Komponist Gustav Holst (1874–1934) wusste es schon als Kind ganz genau: Pianist! Das war sein Berufswunsch, denn er liebte es, am Klavier zu sitzen und drauf los zu spielen. Aber mit siebzehn Jahren zerplatzte sein Traum: Er bekam eine Nervenentzündung im Arm, die ihm einen gehörigen Strich durch die Rechnung machte. Denn wer nicht extrem viel übt, kann auch kein berühmter Pianist werden! Also stieg Gustav Holst auf die Posaune um, studierte an der Musikhochschule und übernahm später im Orchester eine Posaunistenstelle, was ihm allerdings überhaupt keinen Spaß machte. Vielleicht, weil die Posaunisten in den großen Symphonien immer so lange Pausen haben und mitzählen müssen, wann sie wieder dran sind? Jedenfalls legte Gustav Holst eines Tages die Posaune zur Seite und konzentrierte sich von nun an ganz aufs Komponieren, was er ebenfalls studiert hatte. Aber es gab ein Problem: Vom Komponieren zu leben, ist unmöglich! Alle wollen Musik hören, aber keiner will sie bezahlen. Was tun? Gustav Holst entschloss sich, Lehrer zu werden – ein sehr guter Lehrer! Die Schülerinnen und Schüler liebten ihn. Klar, er unterrichtete ja auch mit Freude und großem Engagement und dachte sich sogar Stücke für seine Schulklassen aus!

Bis zu seinem Tod unterrichtete er Musik an Mädchenschulen und Universitäten, was ihm ein gesichertes Einkommen verschaffte. Zum Komponieren hatte er jetzt allerdings nur noch am Wochenende und in den Ferien Zeit. Trotzdem schrieb er viele berühmte Werke: Chor- und Orchestermusik, sogar Opern. Nebenbei erstellte er Horoskope für Freunde – er fand Astrologie nämlich superspannend. Außerdem lernte er auch noch eine uralte, indische Sprache: Sanskrit. Gustav Holst war also ein sehr interessierter und interessanter Mann.

Uta Sailer

DIE PLANETEN

ORCHESTERSUITE VON GUSTAV HOLST

Schaust du gerne rauf in den Himmel und bewunderst die Sterne? Oder hast du vielleicht sogar schon Planeten durch ein Teleskop bestaunt? Der britische Komponist Gustav Holst fand Teleskope zwar langweilig, aber er komponierte sehr spannende Planeten-Musik: eine Orchestersuite mit mehreren Sätzen, die sehr berühmt ist. Der erste Planet, den Holst ansteuert, ist der Mars. Er nennt ihn „Kriegsbringer“, und entsprechend wild geht es hier zu: Am Anfang klopfen die Streicher mit dem Bogen auf die Saiten ihrer Instrumente und verbreiten damit Nervenkitzel. Wenn dann die Blechbläser ihre Melodie anstimmen, ist klar: Mit dem Mars braucht sich niemand anzulegen, denn er ist der Stärkste und Mächtigste von allen! Ganz anders dagegen zeigt sich Venus, die „Friedensbringerin“. Hier verströmen die Holzbläser friedvolle und fast zärtliche Klänge, die das Herz erwärmen. Merkur galt schon bei den alten Römern als „geflügelter Bote“, und deshalb lässt Gustav Holst ihn musikalisch abheben: Die Töne flitzen rauf und runter, Merkur fliegt von rechts nach links, hin und her. Zu packen ist er jedenfalls nicht.

„Bringer der Fröhlichkeit“ ist der Planet Jupiter. Hier wimmelt es nur so von Ohrwürmern: Majestätische und melancholische Melodien zum Mitsingen packt Gustav Holst hier hinein – mal spielen sie die Blechbläser und trumpfen damit auf, ein andermal sind die sanften Streicher dran. Letzter im Bunde ist der Saturn – Gustav Holst bezeichnet ihn als „Bringer des Alters“. Gleich die ersten Klänge erinnern an einen alten Mann, der nicht mehr gut laufen kann und von einer Seite zur anderen wankt. Später wird es nochmal wild und bedrohlich. Vielleicht weil nach dem Alter der Tod kommt und Gustav Holst Angst vor dem Sterben hatte? Am Schluss jedenfalls ist alles wieder ruhig, und die flirrenden Klänge führen hinauf in den Himmel. Ende gut, alles gut!

U. S.

DER KLANG DES UNIVERSUMS URKNALL UND MAGISCHE MUSIK

Totale Stille – so stellen sich viele Menschen das Universum vor. Jedoch gibt es dort eine Menge zu hören. Klar, da oben ist ja auch ganz schön viel in Bewegung. Die Urknall-Theorie besagt, dass das Universum vor 14 Milliarden Jahren entstand. Ein Urknall ist, wie der Name schon sagt, natürlich ein Klang. Und das Unglaubliche ist, dass heute noch Reste dieses Urknalls nachweisbar sind – als sogenannte kosmische Mikrowellen-Hintergrundstrahlung. Dazu kommen die Planeten, von denen jeder seinen ganz eigenen Sound hat. Selbst die schwarzen Löcher machen „Musik“.

Alles zusammen könnte man als „kosmische Symphonie“ bezeichnen. Das Problem ist nur, dass wir Menschen all dies nicht hören können, da es sich hier um Töne handelt, die jenseits unseres Wahrnehmungsbereichs liegen. Sie sind sehr, sehr tief – 58 Oktaven unter dem mittleren „C“ auf dem Klavier. Forscherinnen und Forscher haben aber mithilfe von Weltraumfahrzeugen diese Klänge aufgezeichnet und anschließend in akustische Wellen umgewandelt, die auch für unsere menschlichen Ohren wahrnehmbar sind. So können wir also doch der magischen Musik des Universums lauschen.

U. S.

Biografien

ALEX NAUMANN AUTOR

Wer im Radio auf BR-KLASSIK die Sendung *Do Re Mikro* für Kinder hört, der kennt auch die Stimme von Alex Naumann. Als Moderator und Autor führt er hier und anderswo durch Sendungen wie auch Konzerte und schreibt Texte. Er macht als Gitarrist selber Musik, führt Regie, gestaltet Videos, zeichnet und gibt Workshops. Auch in den Videos der LEGO-Opern beweist er seine Fantasie.

JURI TETZLAFF ERZÄHLER

Beim Kinderfernsehsender KiKA war Juri Tetzlaff von Anfang an dabei, z. B. in der *TRICKBOXX*. Heute bringt er mit der Abendsendung *Baumhaus* viele Kinder „ins Bett“. Juri Tetzlaff ist als Moderator, Sänger und Geschichtenerzähler auf dem Bildschirm zu sehen. Er arbeitet auch als Drehbuchautor und Regisseur oder denkt sich Konzertprogramme für die ganze Familie aus, die er selbst präsentiert.

FINNEGAN DOWNIE DEAR DIRIGENT

Der Engländer Finnegan Downie Dear studierte an der Universität in Cambridge und an der Königlichen Musikakademie in London. Er hat international bereits viele Konzerte und Opern dirigiert – von Don Giovanni oder Hänsel und Gretel bis hin zu modernen Werken. Außerdem ist er Musikdirektor der Londoner Shadwell Opera. 2020 gewann er den Mahler-Dirigierwettbewerb der Bamberger Symphoniker.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

Das Münchner Rundfunkorchester zeichnet sich durch seine große Vielfalt aus. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der pädagogischen Arbeit, die unter der Überschrift „Klassik zum Staunen“ steht. Das Angebot umfasst Kinder- und Jugendkonzerte sowie ein umfangreiches Begleitprogramm – darunter Lehrerfortbildungen, Schulbesuche durch die Musikerinnen und Musiker oder auch der Kinder- und Familientag. Für die Jüngsten von drei bis sechs Jahren ist die sogenannte Zwergerlmusik gedacht. Und bei dem Projekt *Klasse Klassik* musizieren bayerische Schulorchester mit den Profis. Wichtig ist auch die

Nachwuchsförderung z. B. in Zusammenarbeit mit der Theaterakademie August Everding. Darüber hinaus tritt das Münchner Rundfunkorchester u. a. in den Sonntagskonzerten mit konzertanter Oper, in den Mittwochskonzerten mit unterhaltsamer Afterwork-Klassik und in der Reihe Paradisi gloria mit moderner geistlicher Musik in Erscheinung.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, CHEFDIRIGENT Ivan Repušić, MANAGEMENT Veronika Weber. Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325. Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-KLASSIK. Redaktion: Dr. Doris Sennfelder. Nachdruck nur mit Genehmigung. TEXTNACHWEIS Originalbeiträge: Uta Sailer; Biografien: Archiv des BR. NOTENMATERIAL Universal Edition.